

Calwer Wochenblatt

№ 44.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 19. März 1903.

Abonnementpreis: In d. Stadt pr. Viertel, M. 1.10 incl. Zeitung. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beilage, f. d. Druck- u. Nachdruckkosten 1 M., f. d. Post bez. M. 1.10, Beleggeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 25. ds. Mts.**, vorm. 9^{1/2} Uhr, wird durch den Oberamtsbaumwart im Gasthof zum Badischen Hof in Calw eine **Instruktion der Gemeindebaumwärter** über Baumspitzen abgehalten. Im Anschluß daran findet eine praktische Belehrung über das Bespritzen der Obstbäume im Garten des Oberamtsbaumwarts statt. Die **Ortsbehörden** wollen ihre **Baumwärter**, hauptsächlich diejenigen, denen die Spritzen unterstellt sind, zur Teilnahme gegen ein entsprechendes Taggeld veranlassen.

Calw, 16. März 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.-B.

Die Ortspolizeibehörden

werden zur strikten Befolgung auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 11. Febr. 1903 betreffend **Mahregeln gegen die Zigeuner** hingewiesen.

Calw, 16. März 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.-B.

Bekanntmachung.

Zufolge höherer Weisung wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf Grund des § 114 a Abs. 5. der Gewerbeordnung durch Verordnung des Bundesrates vom 9. Dezember 1902 (Reg.-Bl. S. 295) für die **Kleider- und Wäschekonfektion vom 1. April 1903 ab Lohnbücher** nach einem vom Reichskanzler bestimmten Formular vorgeschrieben sind.

Calw, 17. März 1903.

R. Oberamt.
Amtm. Rippmann, A.-B.

Bekanntmachung.

In **Weilimdorf** ist die **Rau- und Klauenfeuche** ausgebrochen.

Calw, 17. März 1903.

R. Oberamt.
Rippmann, A.-B.

Bekanntmachung.

Die **Schultheißenämter** wollen **umgehend** hierher berichten, wieviel **Tierstygler** in der betreffenden Gemeinde sind.

Calw, 17. März 1903.

R. Oberamt.
Rippmann, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 16. März. (Landgericht.) Einer großen Anzahl Schwindelereien in der Vermittlung von Liegenschaften und Insektaten, verbunden mit Feh- und Darlehenspressereien, war heute der schon fünftmal wegen Betrugs und letztmals im Jahre 1901 von der Strafkammer Rottweil zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilte 23 Jahre alte, ledige Maler Julius Hirrlinger von Reutlingen angeklagt. Obgleich er nach Verbüßung letzterer Strafe in seinem Berufe Beschäftigung hatte, verließ er diese und verlegte sich auf die Vermittlung von Wirtschaft- und Hausverkäufen,

übrigens nur scheinbar, denn er brachte keinen einzigen Abschluß zu Stande und ließ sich in zahlreichen Fällen Einrückungsgebühren für Annoncen in größeren Blättern entweder zum Voraus oder nachträglich vergüten, ohne auch nur eine einzige Annonce an diese eingekauft zu haben. So betrug der Angeklagte in den letzten 4 Monaten des vorigen Jahres nicht weniger als 21 Personen, größtenteils Wirte, denen er vorpiegelte, Kaufslehhaber für ihre Anwesen zu haben, und von denen er sich Verkaufsvollmachten unterschreiben ließ. Seine ganze Arbeit bestand hierbei darin, daß er sich von den Verkäufern je 3 M. für die schriftliche Ausfertigung des Verkaufsauftrags und von Portosanlagen anzahlen ließ und für Einrückungsgebühren größere oder kleinere Beträge erhob, bei günstiger Gelegenheit auch die Forderungen schuldig blieb oder sich Darlehen geben ließ, ohne wiederzukommen. Die Gesamtsumme seiner Betrügereien beträgt 297 M. Mit Rücksicht auf die einzelnen verhältnismäßig niedrigen Geldbeträge wurden dem Angeklagten mildernde Umstände bewilligt und hiernach auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis, unter Abrechnung eines Monats für Untersuchungshaft, nebst 5jährigem Ehrenverlust gegen denselben erkannt.

Bon den Fildern, 16. März. In Nusberg erschlug heute Nacht ein 20 Jahre alter lediger Tagelöhner den Dienstknecht Friedrich Müller von Holzgerlingen, O. Böblingen. Der Täter ist flüchtig.

Königen, 15. März. Als frühzeitige Frühlingsboten sind bei uns die Störche angekommen. Am heutigen Sonntag konnte man ein Storchenpaar auf dem Felde beobachten, das von einer Anzahl Raben mit sichtlichem Erstaunen gemustert wurde.

Mm, 16. März. Heute nachmittag stürzte in dem Bräuhaus zur Krone, das in eine Malzfabrik umgebaut wird, die vor einigen Tagen hergestellte Betondecke des ersten Stockes ein und begrub zwei Arbeiter unter sich. Der fünfzigjährige, verheiratete Maurer Joh. Ruf ist tot; dem dreißig Jahre alten ledigen Maurer Johann Bettighofer wurde ein Arm abgeschlagen.

Bom Bodensee, 15. März. Die Tiroler Hütelinder treffen heuer am 28. März in Friedrichshafen und Ravensburg ein. Nach einem bei der Generalversammlung des Hütelindervereins in Landeck gegebenen Bericht betrug die Zahl der Hütelinder im Jahr 1900 366, 1901 364 und 1902 326, davon ein Fünftel Mädchen aus den Bezirkshauptmannschaften Inns, Schlanders, Landeck und Innsbruck. Die Nachfrage um Tirolerlinder in Württemberg und Baden ist stets im Steigen begriffen, wie auch die Löhne. 1900 betrug der Durchschnittslohn 74 M., 1901 76^{1/2} M., 1902 81 M. Wird noch das doppelte „Däs“ (Kleidung) in Rechnung gebracht, so beträgt der Durchschnittslohn im letzten Jahre 133 Kronen (etwa 113 M.). Jedes Kind bringt seinen Lohn, den es erst am Tag der Heimfahrt erhalten darf, säuberlich eingewickelt in seiner Geldtasche oder eingebunden im Sackloch oder eingeknäht nach Hause.

Pforzheim, 13. März. Vor einigen Tagen wurde ein hiesiger Fabrikant wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet. Nunmehr ist auch seine Frau wegen Verdachts der Mithilfe in Haft genommen worden. Eine Hausdurchsuchung entdeckte im Bett derselben wertvolle Edelsteine, die bei Seite geschafft werden sollten. Ob und inwieweit die Frau hierbei beteiligt war, ist jetzt Gegenstand der Untersuchung. Man glaubt allgemein, daß sie das Opfer der Manipulation ihres Mannes wurde.

Offenburg, 15. März. Der „Ortenauer Bote“ berichtet: Ein ungleiches Brautpaar befindet sich gegenwärtig im Eheaufgebot; „er“ ist 26 Jahre, „sie“ 68 Jahre alt, könnte also die Großmutter von ihrem Bräutigam sein. Unser städtischer Klapperstorch auf dem Rathaus wird schöne Augen machen, wenn er das erfährt; er kann sich aber beruhigen, denn an ihn werden wohl keine Zumutungen mehr gerichtet werden.

Ettenheim, 15. März. Am versch. Donnerstag morgen führte der durch die Stadt fließende Bach eine große Menge Kalk mit sich, welches die Ursache des Berendens sämtlicher im Bach sich befindlicher Fische und zwar von der Einlaufstelle an, war. Wie festgestellt wurde, entstammte dieser Stoff einer Gerberei Ettenheims. Bekannt ist schon längst, daß das Fischwasser der Stadtgemeinde nicht verpackt werden kann, weil die Verunreinigungen des Wassers eine ungemein große ist. In gesundheitlicher Hinsicht wäre es sehr zu wünschen, wenn diese und ähnliche schädliche Stoffe nicht in den Ettenbach geleitet würden.

Frankfurt a. M., 17. März. Der etwa 50 Jahre alte katholische Pfarrer Schneider aus Schwanheim wurde gestern Abend um 10 Uhr am Fuße der Treppe der Frankfurter Bad- und Badeanstalt an der Unter-Rainbrücke bewußtlos aufgefunden. Man schaffte ihn ins Krankenhaus, wo er bald darauf verstarb. Der Pfarrer wollte mit dem letzten Zuge nach Schwanheim fahren, stürzte jedoch in der Dunkelheit den hohen Damm hinab und erlitt einen Schädelbruch.

Dresden, 17. März. Gegenüber anders lautenden Meldungen erfahren die Dresdener Neuesten Nachrichten aus absolut zuverlässiger Quelle, daß die sächsische Regierung nach wie vor im Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen werde.

Dresden, 17. März. König Georg von Sachsen richtet heute einen Erlaß an das sächsische Volk, der nach den Dresdener Neuesten Nachrichten folgenden Wortlaut hat: „An mein Volk! Im Begriff, zur Erholung nach längerer ernster Krankheit nach dem Süden abzureisen, drängt es mich, noch einmal allen Jenen, welche bei Gelegenheit des schweren Unglücks, welche über mich und meine Familie hereingebrochen ist, mir herzliche Beweise der Teilnahme gegeben haben, von ganzem Herzen zu danken. Mit dem Ausdruck des Dankes verbinde ich den Ausdruck der zuversichtlichen Hoffnung, daß die Ruhe und Aufregung, welche sich infolge der betrübenden Vorgänge des vergangenen Winters weiter Kreise der Bevölkerung

benächtigt hat, endlich der Ruhe und dem früheren Vertrauen Platz machen werden. Glaubet nicht denen die Euch vorstellen, daß hinter all dem Unglück, das uns betroffen hat, nur geheimnisvoller Lug und Trug verborgen seien sondern glaubet den Worten Eures Königs, den Ihr nie als unwahr erkannt habt, daß dem unendlich Schmerzlischen, das über uns hereingebrochen, lediglich die ungebändigte Leidenschaft einer schon lange im Stillen tief gesunkenen Frau zu Grunde lag. In der Ueberzeugung, daß mein Volk mir vertraut und sich in meiner tiefsten Bekümmernis immer mehr um mich schaaren wird, trete ich von zuversichtlicher Hoffnung erfüllt, meine Reise an."

Dresden, 17. März. Der Kaiser ist heute Nachmittag 3 Uhr 4 Minuten hier eingetroffen. Von Eiserwerda, bis wohin Kronprinz Friedrich August dem Kaiser entgegengefahren war, fuhr derselbe mit dem Kronprinzen allein in einem Wagen, während die Begleitung in einem andern Wagen Platz genommen hatte. Auf dem Bahnhofe in Dresden waren zur Begrüßung des Kaisers anwesend König Georg in preussischer Uniform, Prinz Johann Georg, sämtliche Staatsminister und die Spitzen der Behörden. Der Kaiser eilte auf den König zu, umarmte und küßte ihn auf beide Wangen. Dem Prinzen Johann Georg drückte der Kaiser die Hand. Nachdem der Kaiser sodann auch die Minister und anwesenden hohen Militärs begrüßt hatte, schritt er auf dem Platze vor dem Bahnhof die Ehrenkompagnie ab und bestieg hierauf mit dem Könige den Wagen, um durch die Via triumphalis nach dem königlichen Schloß zu fahren. Eine dicht gedrängte Menschenmenge hatte die Straßen, welche die Monarchen passierten, besetzt und brachte ihnen Ovationen dar. Im Schloß fand um 6 Uhr eine Galafest statt, an welcher außer den beiden Monarchen die kaiserliche Familie, die Minister, die beiderseitigen Gesandten sowie das Gefolge und der kommandierende General 21. Armeekorps von Treibschke teilnahmen.

Potsdam, 17. März. In der gestern hier abgehaltenen Hauptversammlung des Brandenburgischen Provinzial-Hauptvereins des Evangelischen Bundes, die von zahlreichen Delegierten der Provinz Brandenburg besetzt war, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Wir erheben gegen die wenn auch beschränkte Wiederzulassung der Jesuiten im deutschen Reiche einmütigen und rüchhaltigen Widerspruch. Zwar sprechen auch wir als evangelische Christen mit des deutschen Reiches erstem Kanzler: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst Nichts auf der Welt, auch nicht die Jesuiten. Der evangelische Glaube lebt aus der Kraft des göttlichen Wortes und kann nicht untergehen, aber mit schwerer Sorge erfüllt uns die Bedrohung des religiösen Friedens in unserem Vaterlande, die nach der Geschichte und dem Zeugnisse hervorragender katholischer Gelehrter wie Döllinger, Schell und Ehrhardt aus der Rückkehr der Jesuiten erwachsen würde. Im Namen des bedrohten religiösen Friedens erheben wir unsere warnende Stimme und richten noch in letzter Stunde an die Regierung das dringende Ersuchen, die Jesuiten fern zu halten, damit nicht der Kampf der Konfessionen zur Gefährdung des gesamten Friedens führe.“ Die Resolution wurde mit 400 Unterschriften bedeckt und an sämtliche Regierungen gesandt.

Potsdam, 17. März. Im Hotel zu den Deutschen Hause wurde heute Vormittag ein Liebespaar, das gestern Abend dort abgestiegen war, vergiftet aufgefunden. Es handelt sich um einen Dr. Sittenberger und eine Schwester vom Roten Kreuz namens Kerwin, welche in einer Berliner Klinik tätig war. Die in Halle wohnende Mutter des Dr. Sittenberger wurde sofort benachrichtigt.

Berlin, 18. März. Die Budget-Kommission des Reichstages beschäftigte sich heute mit der Beschickung der Weltausstellung von St. Louis wofür eine erste Rate von 1 1/2 Millionen Mark verlangt wird. Der Referent von Liebermann hatte verschiedene Bedenken, welche auch von Liebermann von Sonnenberg geteilt wurden. Dagegen befürwortet Abgeordneter Singer die Bewilligung. Auf Befragen erklärte Staatssekretär Posadowsky, daß sich die Kosten insgesamt auf 3 Millionen Mark belaufen würden. Schließlich wurde die Forderung mit allen gegen 2 Stimmen

angenommen. Vom Etat für die ostasiatische Expedition wurden 3 Millionen Mark gestrichen.

Nizza, 17. März. Das hiesige Bürgermeisterramt wurde amtlich benachrichtigt, daß König Eduard am 3. April von Vissabon kommend in Nizza eintrifft. Es werden bereits große Vorbereitungen zu einem festlichen Empfange getroffen.

London, 17. März. Die „Morning Post“ meldet aus Pretoria vom gestern: Samstag nacht durchsuchte die Polizei die hiesigen Gasthäuser und Cafes nach Personen, die den erforderlichen Erlaubnischein für den Eintritt und den Aufenthalt in der Kolonie nicht besitzen. Von ungefähr 100 Festgenommenen konnte die Mehrzahl die Behörden zufriedenstellen; jedoch erhielten 27 Personen russischer, französischer, deutscher und italienischer Nationalität die Weisung, innerhalb 24 Stunden Transvaal zu verlassen.

Vermischtes.

— Pflanzung von Buschobst. Auch in diesem Frühjahr wird die Pflanzung von Buschobst, die wir von den Amerikanern gelernt haben, weitere Fortschritte in Deutschland machen. Buschobst hat den Vorzug vor Hochstämmen und Halbstämmen, daß man in wenigen Jahren bereits volle Ernten erzielt, daß die Früchte vom Erdboden aus leichter erreicht werden können, und daß die Pflege des Busches viel leichter ist und weniger Arbeit macht, wie die des Baumes. Immerhin ist besonders bei großen Anpflanzungen Vorsicht nötig, — das Buschobst gedeiht nicht überall. Das Wichtigste ist die richtige Auswahl der Sorten. In seiner neuesten Nummer, die auf Wunsch an Freunde der Sache umsonst vom Geschäftsamt in Frankfurt a. O. geschickt wird, zählt der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau diejenigen Apfelsorten auf, die sich nach den bisher in Deutschland gemachten Erfahrungen am besten für Buschobst eignen. Eine ganze Reihe tüchtiger Obstkenner hat sich an der Arbeit beteiligt, auf die hiermit die Aufmerksamkeit der Interessenten gelenkt werden soll.

Spiritistenprozess. Am 23. März beginnt in Berlin die Verhandlung gegen das „Blumen-Medium“, Witwe Anna Rothe, geb. Zahl. Die Zuhörerkarten sind bereits vergeben. Die Verhandlung wird mehrere Tage dauern. Frau Rothe ist des Betrugs in 60 selbständigen Fällen beschuldigt. — Am 1. März 1902 ertappte Kriminalkommissar v. Strauch die Angeklagte während einer spiritistischen Sitzung in Lagranti bei ihrem Hofuspotus mit ihren „Apporten“. Es wurde damals festgestellt, daß sie die „Grüße der Geister Verstorbener“, die sie in Gestalt von Blumen, Verlockes, Nippes, Apfelsinen u. dergl. ihren stammenden Gästen überreichte, in ihrem Unterrock verborgen hatte und durch einen Sklaven Tschenspieler-Tric zum Vorschein brachte. Auch die Unterhaltungen mit den Geistern, die sie in ihrem „Trance“-Zustande zuwege brachte, sollen „fauler Zauber“ gewesen sein, ebenso das Geisterklopfen, die Geisterschriften u. a. m. Frau Rothe, deren Mann vor kurzem gestorben ist, befindet sich nun über Jahr und Tag in Untersuchungshaft. Ihr Inzupresario und Mithelfer Jentsch, der die „Seancen“ mit sehr geschäftlichem Sinn geleitet hatte, ist bekanntlich flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft will nachweisen, daß die Besucher der spiritistischen Sitzungen durch die falschen Vorspiegelungen der Angeklagten bewogen worden sind, das recht erhebliche Eintrittsgeld zu opfern. Als Beweisstücke dienen u. a. auch einige bei der Angeklagten beschlagnahmte Zitronen, Apfelsinen und Blumen, die sich jetzt natürlich in einem böllig verrottenen Zustande befinden.

— Eine adlige Giftmörderin? Wie dem Berliner Tagblatt aus Darmstadt telegraphiert wird, wurde die Baronin von Sedendorf-Rüsselsheim unter dem Verdacht des Giftmordes verhaftet.

— In Hamburg ist jetzt ein Kampf entbrannt zwischen den Alkohol genießenden und nichtgenießenden Kaufleuten. Ein dortiges Blatt enthielt neulich folgendes Artikelchen: „Ich habe absolut nichts dagegen, wenn die Herren, die vielleicht kränzlich sein mögen oder früher des Guten zu viel getan haben, jetzt abstinent leben und sich zu einem Verein zusammenschließen. Nur sollten sie andere mit Auf-

bringlichkeiten versehen und nicht alle Welt zu bessern versuchen. Die Herren vom Deutschen Verein abstinenten Kaufleute sind, trotz ihrer Abstinenz, doch immer noch Kaufleute geblieben und sollten sich hüten, einem so blühenden Geschäftszweig wie die Brauerei- und Brennerei-Industrie, sowie allen Weinbau unwillig zerstören zu wollen. Daß alkoholische Getränke, mäßig genossen, an sich nicht schädlich sind, sehe ich an meinem alten Großvater, der zu Pfingsten 75 Jahre wird und der jeden Abend — erschrick nicht, Deutscher Verein abstinenten Kaufleute! — vier Glas Grog trinkt. Also leben und leben lassen!“

— Auf einem kühnen Fernritt befindet sich zur Zeit der Leutnant von Salzmänn, der, nun von einem chinesischen Mafu begleitet, auf einem chinesischen Pony die alte chinesische Karawansenstraße verfolgt, die sich von Tientsin durch Gebirge und Wüstenland nach Kaschggar, Kokand und Samarkand huzieht. Leutnant v. Salzmänn hat bereits durch mehrfache kühne Reiterthaten und Distanzritte sich in Ostasien einen Namen gemacht. Bekannt ist vor allem ein siebenwöchiger Taueritt in der Mongolei geworden. Die Straße, die der junge Offizier entlang zieht, mißt 5000 Kilometer in der Länge. Leutnant v. Salzmänn ist ein Sohn des Generalmajors und Kommandeurs der 14. deutschen Feldartilleriebrigade v. Salzmänn. Er ist 26 Jahre alt und hat bis zu seiner Einreichung in das ostasiatische Expeditionskorps beim Feldartillerieregiment v. Pöbblers (1. niederschlesisches Nr. 5) gestanden. Dann ist er von 1900 bis jetzt nacheinander der leichten Munitionskolonne des ostasiatischen Feldartillerieregiments, der halben Sanitätskompagnie und zuletzt der 1. fahrenden (ostasiatischen) Batterie zugeteilt gewesen. Er hat, wie die Allg. Ztg. berichtet, in China, vorzugsweise in Peking, beziehungsweise in Tientsin gestanden. Bei dem Unternehmen handelt es sich nicht um den Austrag einer Wette, sondern der wagemutige Reiter hat sich, wie man in Sport und Salon liest, sein hohes Ziel aus rein sportlichem Interesse gesteckt.

— Die Fluten des Mississippi sind in furchtbarem Steigen begriffen. Von Kairo (Ägypten) bis zum Golf, also auf einer Strecke von ca. 1500 km ist der Strom bereits an vielen Stellen aus den Ufern getreten und hat zu beiden Seiten große Seen gebildet. Viele Städte und Dörfer stehen ganz unter Wasser und hunderte von Häusern sind fortgeschwemmt worden. Alle Arbeiten in der Nähe des Stroms sind zum Stillstand gekommen und Tausende von Menschen obdachlos geworden. Dank den rechtzeitig ertlassenen Warnungen sind, soweit bisher bekannt, keine Menschenleben zu beklagen, da den Uferbewohnern Gelegenheit gegeben war, sich auf die Anhöhen zu flüchten. Der angerichtete Schaden ist aber unermeßlich und die Uberschwemmung ist die schlimmste seit dem Jahr 1879. Das Wasser steht bereits 15 Fuß über dem Normalstand.

Reklameteil.



Das schönste Gesicht

verliert, sobald sich Unreinheiten der Haut, wie Pusteln, Mitesser, Schrunden u. s. w. einstellen. Diese zu bekämpfen, bedarf es einer vernünftigen Gesundheitspflege der Haut, und nicht der Anwendung scharfer, ätzender, die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der „Patent-Nyrrholin-Seife“, welche zur Haut- und Schönheitspflege unerlässlich und unübertroffen ist, wird am besten ihren Wert als tägliche Toilette-Gesundheits-Seife beweisen. Überall, auch in den Apotheken, erhältlich, wofürst auch die 400 hochinteressanten Nyrrholin-Bilder gratis zu haben sind.

Gemeinnütziges. Bei äußerlichen Augenkrankheiten, roten, tränenden, eiternden Augen, schwärigen, nach dem Schlafen meist zusammengeklebten Augenlidern, feuchten Augenentzündungen, schwachen Augen u. leistet die besten Dienste das seit 117 Jahren bewährte ächte Gruiß'sche Augewasser. Dasselbe ist in den Apotheken zu haben à 80 J das Glas, wo nicht erhältlich wende man sich gest. direkt an die alte Firma:

Jac. Friedr. Gruiß in Heilbronn a. N., besteht seit anno 1875.

Bestandteile: 90,° apna ros, 8,° zinc. oxidat., 2,° am. sulz, 0,1 croc. hisp.



Amtliche und Privatanzeigen.

K. Bahnstation Wildbad.

Der Verkauf von Zeitungen und von Gegenständen des Buchhandels auf dem Bahnhof Wildbad unter Aufstellung eines Kastens an einem geeigneten Platz ist zu vergeben. Angebote mit der Aufschrift: **Bahnhofbuchhandel** wären binnen 3 Wochen bei der K. Bahnstation Wildbad einzureichen, wo auch die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

**K. Forstamt Hirsau.
Nutz- u. Brennholz-
Verkauf**

am Samstag, den 28. März, vormittags 10 Uhr, in Oberreichenbach im Gasthaus zum Hirsch aus Staatswald Weidenhardt, Abteilung Habichtsfang, Bruchmisch, Torfstich, Laichert, Lachenmisch, Nudelmisch und obere Marberthalde: Am. 6 Nadelholzroller, 38 Nadelholzprügel, 6 Laubholzandruck, 194 Nadelholzandruck.

**K. Forstamt Wildberg.
Brennholz- und
Stangenholzverkauf**

am Samstag, den 4. April 1903, vormittags 11¹/₂ Uhr, im Schwarzwalddhotel in Wildberg aus Staatswald Gemeinberg, Gaisburg, Klosterwald: Am. 2 Nadelholzscheiter, 64 dto. Bzgl., 14 Aspenandruck, 191 Nadelholzandruck; aus Klosterwald Abt. 4 und 6: 1060 St. geb. Nadelholzwellen. Ferner aus Gaisburg Abt. 1: Nadelholzstangen: 145 Baustangen II.-IV. Kl., 235 Hagstangen II.-IV. Kl., 360 Hopfenstangen I.-III. Kl., 95 Nebsteden I. Kl.

**K. Forstamt Calmbach.
Beugholzverkauf**

am Samstag, den 28. März, vormittags 11¹/₂ Uhr in Calmbach (Nathaus) aus Staatswald Elberg Abt. Schlossbrunnen, ob. Forstmeistersgäßel, Schaidle, Wildbader Teich, hint. Gynachhalde, Farrenwiese, unt. Nistlesgrund, Heuterswiese, Kappersrain, Hengstberg Abt. Hengstbergthalde, Heimenhardt Abt. ob. Gemeingrund, Tadel, vord. Kleinsenghalde, Säurhale, Schidhle, Kälbling Abt. Rotwasser, Wulzenschlägle, Kälblingwiese, Zellerholz, Kuchenbrücke: (Scheidholz): Am. 3 eichene Scheiter, 34 buchene Scheiter, 10 eichener, 192 buchener Andruck; Nadelholz: 15 Scheiter, 25 Prügel, 746 Andruck.

Der Etat

der Evang. Kirchenpflege pro 1. April 1903/04 ist von heute an 8 Tage zur Einsicht der Kirchengenossen im Amtszimmer des Unterzeichneten aufgelegt. Calw, 18. März 1903.
I. ev. Stadtpfarramt.
Roos.

**Calw.
Straßensperre.**

Wegen Bauarbeiten ist die alte Altbürgerstraße von Sattler Widmanns Haus ab aufwärts bis auf Weiteres gesperrt. Die betr. Fuhrwerke können auf der neuen Straße verkehren.
Stadtschultheißenamt.
Gonz.

**Biegelei Calw.
Frischgebrannter Kalk
und rote Ware**

ist zu haben. Auch suche ich einen Jungen von 14-16 Jahren zum Wegtragen bei hohem Lohn
G. Eitel.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Emil Stammier.



Samstag, den 21. ds. Mts., giebt's
**hausgemachte
Würste,**

wozu freundlichst einladet
C. Dingler,
Badstraße.

Stockfische

frischgewässert empfiehlt
R. Hauber.

Blut-Orangen

empfeicht billigst
Albert Haager.

**Salmiak-Terpentin-
Seifenpulver,**

pr. Paket 10 S,
jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk,

Fettlaugenmehl,

pr. Paket 6 S,

Bleichsoda,

pr. Paket 6 S,

Panamarinde

zum waschen von Wollstücken,
pr. Paket 10 S,

kaustische Soda,

luft- und wasserdicht verpackt,
pr. Paket 14 S,

empfeicht
Friedr. Kohler.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter,
frisch eingetroffen bei
W. Krafft, Hirsau.

Guten keimfähigen
Gartensamen

empfeicht, sowie
Zwergobstbäume
verschiedener Art in nur ertragreichen
Sorten

Widmann,
Oberamtsbaumwart.

Auf 15. April wird ein
Spülmädchen

gesucht in die **Handelschule.**

Station Zeinach.

Suche bis 1. Mai ein fleißiges
Küchenmädchen,

dem Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen.
Anna Moersch.

Martinsmoos.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater



Schultheiß Schlect

nach kurzer Krankheit heute Montag nachts 12 Uhr, unerwartet schnell, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Donnerstag vormittags 11 Uhr.

Religiöser Vortrag.

Dr. Sulzberger aus Basel wird am Sonntag, den 22. März, morgens 9¹/₂ Uhr, in der Reich-Kapelle einen Vortrag halten über:

Die Bibel im Lichte historischer Tatsachen.

Jedermann hat freien Zutritt.

Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Nächsten Sonntag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr, findet im **Badischen Hof** die jährliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses,
- Rassenbericht,
- Vortrag des Hrn. Reallehrer Strauß.
- Neuwahl des Vorstandes und der älteren Hälfte des Ausschusses.

Um zahlreichen Besuch ersucht

der Ausschuss.

**Freie Bäckerinnung Calw
und Umgebung.**

Die Kollegen werden ersucht, ihre Lehrlinge, welche heuer aus der Lehre treten, bei mir längstens innerhalb 8 Tagen zur Gesellenprüfung anzumelden.

Der Vorstand.
B u d.

Bahnhof Calw.

Aus Anlaß unserer dreißigjährigen Wirtschaftsführung laden wir zur

Metzelsuppe

auf Samstag und Sonntag ergebenst ein

A. Schmitt
und Frau.

Liebenzell.

Am nächsten Donnerstag, den 19. März 1903, halte ich



Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Louis Jollasse,

Gasthof zum Hirsch.

Feuerbach.

Zu unserer am Sonntag, den 22. März, stattfindenden

Nachhochzeit

erlauben wir uns unsere werten Freunde und Bekannte in unser Gasthaus zur „Sonne“ freundlichst einzuladen.

J. Hafner, Koch,
Frida Frei.

Zugleich hält sich seinen Landsleuten bestens empfohlen

J. Hafner,
Gasthaus zur Sonne.



T. Schiler, Marktplatz, Calw.

Kleiderstoffe

Damenkonfektion

Betten u. Aussteuerartikel.

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Für bevorstehende Konfirmation empfehle ich eine grosse Auswahl

vorzüglicher Flaschenweine und offener Weine,

sowie

Sect Söhnlein: Kaiser-Marke und Rheingold, französ. Sect: Carte blanche
Calw. **Hugo Rau.**

Die Damenkonfektion

bei **Käthchen Salber** in Calw

ist für Frühjahr und Sommer bestens sortiert.

Krüger & Wolff,
Pforzheim.

Meine Ausstellung in

Modellhüten

und Neuheiten der Hutbranche

ist eröffnet und lade ich die verehrten Damen zu deren Besichtigung höflichst ein
Hane Schaible,
Badgasse.

Tapeten

in schöner Auswahl auf Lager, auch empfehlen unsere neuen, reichhaltigen Musterkarten bestens.

Loß & Bauer.



Am Donnerstag, den 19. März, bin ich mit einem Transport

Original-Simmenthaler Zuchtfarren

im Gasthof z. Röhle in Calw, wozu ich Kaufsliebhaber einlade.

J. Bloch, Farrenhändler.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Eine große Auswahl neuester

Seidenstoffe und Samt,

sowie meine Musterkarte mit den neuesten, modernsten

Kleiderstoffen, auch für Blousen,

halte bestens empfohlen

Hane Schaible,
Badgasse.

Wegen Räumung meines Lagers in Vorden verkaufe ich dieselben so lange Vorrat zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bei Bedarf halte ich mein neu sortiertes



Schirmlager

bestens empfohlen.

Schwarze und farbige Sonnenschirme in nur guter Qualität in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen. Zum Ueberziehen von Schirmen sind die neuesten Stoffe am Lager.

Reparaturen und Ueberziehen billigst.

J. Jenisch.

Die Ausstellung meiner

Modell-Hüte

sowie

sämtlicher Neuheiten der Frühjahrs-Saison

erlaube ich mir hiemit empfehlend anzuzeigen und zu geneigtem Besuche höflich einzuladen

Luise Lebherz,

Lederstraße.

Frauen u. Mädchen!

Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelkeit etc. empfiehlt sich **„Amasira“**, eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Zerkleinerung (in Pulverform). Hergestellt von Dr. med. W. in Stuttgart (Schritt u. N.: „Von den innerlich empfohlenen Antidota“ gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neuen Zusammensetzung den Vorschlag, die unter dem Namen **„Amasira“** eingeführt worden ist und in der That an Wirksamkeit alle andern übertrifft.“) Preis pro halbe Schachtel Mk. 1.20, ganze Schachtel Mk. 2.— (2-4 Monate ausreichen!) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit H. Becker's Warenzeichen! Sie haben in den meisten Apotheken, Drogerien, den alleinigen Fabrikanten Hdr. Becker, Laboratorium, Stuttgart. (Eins.: Hirsch, Bismarckstr. 4, Förschel 2, Krullhorn 2, Abt. 2, Schöler 2, Pöhlke 2, Hüllenkrohn 2, Henschel 2, Lohr 2.)

Hauptniederlage: Hirschapotheke Stuttgart.